

VII Götterverehrung und Kaiserkult

1. Erneuerung der Tempel

- Augustus begleitet seine „res publica“ mit religionspolitischen Maßnahmen
 - will göttliches Wohlwollen zurück gewinnen
- Seine Religionspolitik trägt restaurative Züge, allerdings wandelt sie sich dahingehend, dass die Verehrung Augustus hinzukommt
- Restauriert Vielzahl von Tempeln (ca. 82), erneuert göttliche Kulte, indem er die Priesterkollegien neu füllt und zusammensetzt
- Er lässt die röm. Aristokratie sich an der Erneuerung beteiligen, fordert princeps viri auf ihr Vermögen zu investieren
- Stellt sich selbst als Erneuerer der Tempel und Förderer der Religion dar
 - Komplettes verändertes Stadtbild

2. Apollo Palatinus

- Tempel des Apollon steht unmittelbar neben dem Wohnhaus des Augustus
 - Verdeutlicht seine Gottnähe
- Augustus baute nach einem göttlichen Zeichen einen sehr prunkvollen Tempel für Apollon mit wertvollen Kunstwerken
- Apollon wird zum Hauptgott der Monarchie
- Sein Wohnhaus stand ebenso neben einer Hütte, die angeblich damals von Romulus bewohnt worden war
- Augustus war also Nachbar von Apollon und von Romulus
 - Verdeutlicht die Pluralität von mythischen, religiösen und politischen Bezügen aus denen sich seine Legitimation zusammensetzte
- Augustus wird pontifex maximus und damit oberster Staatspriester
- Alle drei Aspekte zeigen seine sakrale Aura („Sohn des vergöttlichten Caesar“)

3. Die römischen Priestertümer

- Die religiöse Bautätigkeit ging mit der Mitgliedschaft in den wichtigsten Priesterkollegien einher
- Er hatte eine Vielzahl religiöser Ämter inne
 - Zeigt seine ernstesten Absichten gegenüber der religiösen und moralischen Erneuerung der röm. Gesellschaft
- Stellt staatliches Monopol in der Auslegung der Orakel wieder her
- Dazu lässt er über 2000 Orakelbücher verbrennen um den politischen Missbrauch der Orakel zu unterbinden

5. Ara Pacis Augustae:

- Nach Augustus' Rückkehr aus Gallien am 4.6.13 v. Chr. wurde der Bau durch den Senat beschlossen.
 - Jedes Jahr soll an diesem Tag der Friedensgöttin Pax ein Opfer zum Gedenken an Augustus' Taten gebracht werden.
- 11,65m lang, 10,62m breit, steht auf einem Sockel
- Die Innen- und Außenseiten des Altars waren mit Reliefs verziert, die auf die Frieden bringende und gottgefällige Tätigkeit des Princeps anspielen sollen.
- Steht in Verbindung mit der Sonnenuhr des Augustus (horologium solarium Augusti).
- Der Schatten des Obelisks der Sonnenuhr bedeckt an Augustus' Zeugungstag und Geburtstag, dem 23.9., die Ara Pacis.
 - An seinem Geburtstag wandert der Schatten die Äquinoktienlinie entlang bis zur Ara Pacis, was zeigen soll, dass Augustus für den Frieden geboren ist (natus ad pacem).
 - An der Wendelinie des Capricorn, der Empfängnislinie des Princeps, steigt die Sonne wieder, was den Anbruch in eine neue Zeit, der Zeit des Friedens, darstellen soll.

6. Kaiserkult:

- Verehrung des Augustus als Schaffer und Erhalter des Friedens, Wohlstands und der Sicherheit.
- Augustus musste aktiv gegen eine gottgleiche Verehrung ankämpfen, da sie der Prinzipatsverfassung widersprochen hätte.
- Da er im Senat als primus inter pares agiert, konnte er von ihnen nur die Akzeptanz seiner Stellung als Sicherer des göttlichen Wohlwollens und Unterstützung bei seiner religiösen Restauration fordern.
- Auszeichnung mit dem Titel „pater patriae“ (Vater des Vaterlandes) 2 v.Chr..
- Ehrenname „Augustus“ ist Lobpreisung, aber keine Gottesgleichheit.
- Larenkult wurde umgestaltet um Vergöttlichung zu verhindern.
 - Roms Stadtgebiet wurde in vici eingeteilt, die jeweils einen Altar des Larenkults an einer Kreuzung (Lares compitales) enthielten.
 - Augustus ergänzte die Altäre mit Statuen des genius Augusti, wodurch die Altäre zu Lares Augusti wurden.
 - Dadurch wurde Augustus nicht als Person sondern seine Kräfte verehrt.
- In den Provinzen wollte Augustus ebenfalls keine göttliche Verehrung, sprach sie aber den östlichen Provinzen ohne Bürgerrechte (Asia und Bithynia) zu.
- Augustus konnte den Kaiserkult der Provinzen nicht eindämmen, sodass es ihn bis zu seinem Tod in nahezu allen Provinzen gab. In den restlichen Provinzen wurde er nach seinem Tod eingeführt.